



Occasionalia *VI-179*
potissimum carmina
vol. Fase. 19. ~~19.~~

Centuria ~~quinta~~ *quing.*

Unq



VI-179



So

Böhmcr

klagt

bey DEINEM Schmerz,

Da

Deine Gattin

von DIR scheidet

Gerührter Freunde

zärtlich Herz,

Das

so wie Du empfindlich leidest



Wittenberg

Gedruckt bey Ephraim Gottlob Eichsfelden

Universitäts-Buchdruckern



120

So sollen wir DICH nun, geehrte Freun-
din missen,
DIE unser Herz geliebt, und unser Geist

verehrt?
So schnell wird auf einmal das holde Band zerrissen,
Das uns bisher erfreut und allem Schmerz gewehrt?

Du stirbst! ein früher Schlag wirft unsre Hoffnung nieder;
Die uns, DICH bald zu sehn, so schmeichlerisch ergößt,
Du stirbst! nie sehen wir die theure Freundin
wieder,

DIE legt zum erstenmahl der Freundschaft Recht verlegt.

Schon eilt DICH freyer Geist zu den gestirnten Höhen,
Wo ihn nach kurzem Streit ein ewger Sieg umkränzt;
Ganz Engel, kannst DU nun den Thron des Lammes sehen,
Um den das heilige Licht der Auserwählten glänzt.

Heil Dir! nun trocknet selbst der Ewige die Thränen,
Die DU bisher geweint von DEJNER Augen ab;
Nun stöhret DEJNE Ruh kein unerfülltes Sehnen,
Das DJN und uns so oft zu Klagen Anlas gab.

DU bist beglückt. Doch wir, die DU so früh verlassen,
Stehn, unsrer Lust beraubt, gebeugt bey DEJNER
Grust;

Wo wir mit Zittern noch den werthen Nest umfassen,
Den unser Mund umsonst zurück ins Leben ruft:

Zu viel ward auf einmahl mit DJN des Todes Deute,
Zu viel ward auf einmahl uns, da DU starbst, geraubt,
Uns und Dem Klagenden, Der sonst an DEJNER
Seite,

Sich sicher vor dem Schmerz der JHM erdrückt, geglaubt.
Wie glücklich war ER sonst, da DU, vom heiligen Triebe
Der Zärtlichkeit entflamt, JHM allen Gram versüßt,
Sein treues Herz nur DJN gewenht und DEJNER
Liebe,

Hat, da es DJEH verlobt, Sein Alles eingebüßt.

Durch DEJNER Tod entlohn die kurzen Amuths-
Stunden,

Da DJEH der Liebe Pfand JHM doppelt werth gemacht,
Die Hoffnung ist dahin, die ER entzückt empfunden,
Als Caroline JHM unschuldig zugelacht.

So schlägt ein wilder Sturm bey strafenden Gewittern
Des frohen Landmanns Trost, verwüßend in den Staub.
So wird, wenn schnell bewegt der Erde Säulen zittern,
Ein siegend stolzes Volk des Grabes schneller Raub.

So fällt bey DEINEM Tod, die Freude unsers Lebens
In eine ewge Nacht der bangen Traurigkeit,
So seufzt DEN DU geliebt, mit uns, und seufzt vergebens,
Da ER die Opfer bringt, die Pflicht und Herz gebeut.

Ja, Freund! DU weinst mit Recht. Doch hemme
DEINE Zähren,
Durch Klagen rettest DU IHR irdisch Leben nicht,
SIE lebt! IHR reizend Bild bewundernd zu verehren,
Sey unser bester Trost und unsre größte Pflicht.



Mag. Dr. ...



f

TA-706

Nur 11, 27, 28 verknüpft

107P
1077





So
Bö h m e r

flagt

bey DEJNES

Da

Seine

von DIX so

Gerührter

zärtlich He

Das

so wie Du empfind

Wittenberg

Gedruckt bey Ephraim Gottl
universitäts- Buchdrucker

